



Ostern 2013

DAS LINDENBLATT



Freie Waldorfschule
A-2525 Schönau
Kirchengasse 22
Tel: 02256/62181
landschule@waldorf-schoenau.at
www.waldorf-schoenau.at



Zeitschrift für Eltern, Lehrer, Schüler und Freunde der Rudolf Steiner Landschule Schönau



Über die Geduld

Man muss den Dingen
die eigene, stille
ungestörte Entwicklung lassen,
die tief von innen kommt
und durch nichts gedrängt
oder beschleunigt werden kann,
alles ist austragen – und
dann gebären...

Reifen wie der Baum,
der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen des Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.

Er kommt doch!

Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind, als ob die Ewigkeit
vor ihnen läge,
so sorglos, still und weit...

Man muss Geduld haben

Mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.

Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antworten hinein.

Rainer Maria Rilke

EDITORIAL



Der Frühling ist ein neuer Anfang, den wir erwarten, oft ersehnen. Das Lindenblatt macht einen weiteren Schritt. Semesterausgabe hat es keine gegeben, eine Zeit des Rückzuges und Sammels liegt hinter uns. Vor Ihnen liegt ein neues grünes Blatt. Der Reichtum unserer Schule hat sich zu einem kleinen Teil in dieses ergossen, um seinen Weg in Ihr Inneres zu finden. Dieses Spiegelbild der Welt, die unsere Schule bedeutet, soll Ihnen auch wieder Kraft zurückgeben, mitzuwirken, unsere Welt Jahr für Jahr neu zu erschaffen und zu gestalten. Denn unsere Schule könnte nicht als das weiter leben, was sie ist und sein soll, wenn sie sich nicht ständig erneuert. Dazu müssen wir aus dem Geist schöpfen, um den Reichtum der Sinne zu erkennen und fruchtbringend zu gestalten. Denn was unsere Pädagogik will, ist, einen Weg zeigen, die Welt wahrhaftig zu schauen und die Kraft geben, frei in ihr zu wirken.

Frühling-Erwartung

*Ins Innre des Menschenwesens
Ergießt der Sinne Reichtum sich,
Es findet sich der Weltengeist
Im Spiegelbild des Menschauges,
Das seine Kraft aus ihm
Sich neu erschaffen muss.*

Rudolf Steiner, Seelenkalender

Auch persönlich blicke ich auf eine Zeit des Rückzuges aufgrund einer schweren Erkrankung meiner Frau. Das Sprießen der Natur ist mir Trost und ich sehe umso klarer, je mehr sich die Welt in mir findet, in meinen Sorgen und Erwartungen. Von der redaktionellen Leitung der Schulzeitung habe ich mich bis auf weiteres zurückgezogen. Schön zu sehen, wie andere mit neuem Schwung diese Zeitung vorangetrieben haben und wie die Schülerinnen eigenverantwortlich so vieles leisten. Nun kann ich mich diesmal wie Sie auf die vor uns liegenden Frühlings-Seiten freuen.

Hermann Steier, für die Redaktion





INHALTSVERZEICHNIS

Gedicht	2
Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	4
Audit	6
Mandatsgruppen Beschreibung	7
3. Klasse	10
4. Klasse	12
5. Klasse	14
6. Klasse	16
8. Klasse	17
9. Klasse	19
10. Klasse	20
11. Klasse	21
12. Klasse	23
Ex Libris	24
Bürogeschichten	25
Kindergarten	28
Kinderseite	29
Kontakte Mandatsgruppen	30
Inserate	31
Impressionen aus dem Schulleben	32
Unterstützer	33
Termine	34
Schulball Ankündigung	35
Impressum	36

AUDIT – DIE SCHULE ERHÄLT EIN BILD IHRER QUALITÄT



Audit – die Schule erhält ein Bild ihrer Qualität
Schon seit einigen Jahren ist die Rudolf Steiner Landschule Vertragspartner der Stiftung „Wege zur Qualität“ und wendet dieses Verfahren an, um die Qualitätsentwicklung an unserer Schule in einer Weise anzugehen, die für Waldorfschulen als selbstverwaltete, von Kollegium und Elternschaft getragene Institutionen entwickelt wurde.

Das Verfahren ist international und von den österreichischen Behörden anerkannt.

Die Arbeit und Kultur einer Einrichtung wird dabei aus zwölf verschiedenen Blickwinkeln betrachtet; so geht es zum Beispiel um die Beschreibung der Aufgabe, wie sie im Leitbild formuliert ist; um die Fragen von Eigenverantwortung und Freiheitsräumen; um das fachliche Können (auch in Bezug auf die Selbstverwaltung) wie auch um die Vertragskultur, die dem Schutz der zur Schulgemeinschaft gehörenden Menschen dienen soll. Der Bereich vertrauensbildender Maßnahmen und die Konfliktkultur der Schule sind ebenso Thema wie die Frage nach dem Gleichgewicht zwischen Aufgabenstellung der Institution (nämlich Erziehung und Unterricht) und dem finanziellen Ausgleich, der für diese Arbeit nötig ist. Die weiteren Fragestellungen betreffen die Entwicklungsfelder individueller und gemeinschaftlicher Fähigkeiten, Initiativen, Beziehungen und Schicksalszusammenhänge. Um eine Zertifizierung nach „Wege zu Qualität“ zu erreichen, bedarf es einer Auditierung durch eine entsprechende Stelle. Unsere Auditierungsstelle ist die „Confidentia“, beheimatet in der Schweiz, die europaweit über 500 Zertifizierungsaudits durchgeführt hat. Infolge der multilateralen Anerkennung ihrer Akkreditierung gelten die Audits und Zertifikate der „Confidentia“ international als vertrauenswürdig.

Durch ein Audit wird von unabhängiger Seite für die Schulgemeinschaft ein Bild dessen geschaffen, wie fruchtbar das Verfahren „Wege zur Qualität“ angewendet wird und welche Weiterentwicklungen als sinnvoll und notwendig erachtet werden. Gegenüber der Öffentlichkeit bedeutet eine Zertifizierung die Möglichkeit, zusätzliches Vertrauen in die Arbeit der Institution zu schaffen.

Am 19. und 20. April wird das Audit stattfinden; es wird eröffnet mit einer kurzen Feier kurz nach Unterrichtsbeginn; neben den SchülerInnen und PädagogInnen sind natürlich auch die Eltern herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Bei diesem ersten Audit geht es um ein Gesamtbild der Institution, das die Umsetzung und Wirkungen der bis dahin in der schulischen Selbstverwaltung etablierten Strukturen und Prozesse beschreibt. An diesen Tagen werden Gespräche mit allen an der Schule und im Kindergarten arbeitenden Organen und (Mandats-) Gruppen geführt. Auch Besuche von zwei Klassen werden stattfinden. Ein Betriebs- handbuch ist vorzulegen, das alle relevanten Dokumente der schulischen Selbstverwaltung enthält. In der Folge werden für die Institution ein Auditbericht und ein Zertifizierungsbescheid ausgefertigt, die jeweils von der Einrichtung auch kommentiert werden können.

Das Erstaudit ist der Beginn einer Reihe von weiteren Audits, die als Zwischen- oder Erneuerungsaudit Jahr für Jahr durchgeführt werden. Dabei werden jeweils andere Bereiche der Institution näher angeschaut, so dass im Laufe der Zeit auch Entwicklungsschritte und -tendenzen erkennbar werden.

Wilfried Herold

Transform Art Kunst der Wandlung
Gerwin M. Glöckner
Spiritual Design · Schamanische Transformationsarbeit
A-2722 Winzendorf · Hauptstraße 9 +43 (0)699 12340703 gerwin@transformart.at www.TransformArt.at



MANDATSGRUPPEN BESCHREIBUNG

BAUKREIS

ist zuständig für die Organisation zum baulichen Erhalt, Verbesserung und Erweiterung der Schule. In regelmäßiger Form bedeutet das auch, 4 mal im Jahr den Jour Fixe zu organisieren, wo alle Schul- und Kindergarteneltern angesprochen sind, regelmäßige Wartungsarbeiten und kleine Reparaturarbeiten zu erledigen.

Aktuell sind in der Gruppe 9 Personen tätig, bislang 5 davon aktiv: Ralf Aydt, Werner Daurer, Martin Gröbl, Tobias Heller, Angelika Lütkenhorst, Rio Mäuerle, Wolfgang Schlichtinger, Marco Sergi und Erich Siebenstern, wir treffen uns ca. 4 mal pro Schuljahr. Sehr wichtig für unsere Gruppe ist praktisches Know-How, um Probleme erkennen und Lösungen entwickeln zu können – sehr wichtig sind aber auch nutzbare Kontakte. Deshalb sind wir auch immer sehr froh, wenn neue UnterstützerInnen dazukommen. Wir freuen uns bei jedem Interesse an Mitarbeit - aktuell würde ich mir wieder speziell jemanden zu Haustechnik und Metall wünschen. Unsere Treffen kann ich nur empfehlen, weil meist angenehm und fröhlich, aber auch konstruktiv.

Unsere konkreten Herausforderungen sind momentan zu finden in Bereichen wie Turbinen-Bachbett ausbaggern / Bausubstanzprüfung / Reflektoren für die Wegbeleuchtung / Gestaltung Buswarte-häuschen / Kleinreparaturen / Kasteldach / Fassaden bis zur Planung weiterer Schul-Ausbaustufen, teilweise also enorm weitreichende Aufgaben, oder aber ganz nahe und greifbare Bedürfnisse. Bei den Treffen wird berichtet, welche Fortschritte es zu den einzelnen Themen gegeben hat, suchen eventuell gemeinsam nach weiteren Ansätzen, motivieren und bestätigen die Engagements. Betreffend neuer Aufgaben, etwa Planungen oder Gebrechen, wird in der Runde ein Lösungsweg diskutiert, evtl. externe Kontakte empfohlen oder entsprechende Arbeiten für den Jour Fixe besprochen. Dadurch entwickelt sich eine spürbare Identifikation mit „unserer“ Schule.

PR – GRUPPE

Ziel der PR- Gruppe ist es, die Bekanntheit der Schule in der Öffentlichkeit zu steigern und damit die Anzahl der Schüler zu erhöhen. Dazu haben wir ein Konzept erarbeitet, das verschiedene Maßnahmen enthält.

Derzeit besteht die PR-Gruppe aus 7 Personen: Angelika Lütkenhorst vertritt in der Gruppe den Vorstand, die Lehrer sind durch Alexandra Würflinger und die Eltern durch Karin Daurer, Bernhard Taraba, Rudolf Thaler, Caroline Wiebeke und Bernhard Jüptner vertreten.

Unser erstes großes Ziel haben wir kurz vor Weihnachten erreicht – die neue Homepage konnte freigeschaltet werden. Jetzt gilt es, diese noch auszubauen und eine laufende Aktualisierung einzurichten. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Herausgabe eines umfassenden Infolders sowie eines Infoblattes über die Schule. Hier haben wir schon das Grundlayout und die Texte erstellt, jetzt müssen wir noch die grafische Gestaltung fertig stellen.

Wir setzen auch verschiedene Maßnahmen, um die Schulveranstaltungen, Infoabende und Feste noch besser zu bewerben und die Schule in den Medien noch besser präsentiert zu haben.

Grundsätzlich kann jeder dazu beitragen, die Schule bekannter zu machen. Wir von der PR-Gruppe können Sie dabei unterstützen. Um aber alle unsere zahlreichen Ideen umsetzen zu können, benötigen wir noch zusätzliche aktive Mitglieder, vor allem für die grafische Gestaltung verschiedener Werbemittel, die Organisation und aktive Unterstützung von PR-Maßnahmen.

Wir freuen uns über jeden, der kreativ ist oder organisatorische Fähigkeiten besitzt. Wir treffen uns alle 2-3 Wochen, in denen wir in ernsthafte aber dennoch lockerer Atmosphäre unsere Maßnahmen weiter betreiben.

MANDATSGRUPPEN BESCHREIBUNG



FESTESKREIS

Aufgabe ist es, vier Mal im Jahr ein öffentliches Schulfest zu organisieren mit den drei Zielen :1.ein Fest für die Schulgemeinschaft zu gestalten. 2. Fremde auf die Schule aufmerksam zu machen und die Schwelle für einen Besuch sehr niedrig zu halten. 3. Geld zu lukrieren.

- Leitung: Ada Rogalla, außerdem Georg Krumböck und Wilfried Herold

- Die Festesorganisation hat einen klaren, sehr bewährten Ablauf

d.h. in der unmittelbaren Organisation braucht es eigentlich niemanden mehr.

- Wer wird gebraucht?
Menschen, die unmittelbar arbeiten = Handwerken zum Verkauf, alles, was gehandarbeitet + verkauft wird, ist 100% Gewinn
d.h. Menschen, die gerne tun – bitte in Absprache mit Ada Rogalla, da wir gerne wollen, dass die „Ware“ den Waldorfgedanken vertritt.

Menschen, die eigenverantwortlich eine Sparte übernehmen

z.B. – zu allen Festen Brot backen + verkaufen
- im Frühjahr + Herbst einen Blumen/Pflanzenstand aufbauen + verkaufen
- einen guten Kleider – Second Hand Markt aufbauen
- weitere Ideen?

Menschen mit besonderen Gestaltungsideen
z.B. fehlen uns beim Basar noch mehr tolle Beleuchtungskonzepte die Wege entlang oder spektakuläre große Figuren, die „Aufsehen erregen“.

QUALITÄTSKREIS

Aufgabenbeschreibung:

1. Sicherung und stetige Verbesserung der Qualität der Schule in der Arbeit der Gremien, Mitarbeiter und Angehörigen der Schulgemeinschaft in den Bereichen Unterricht und Schulverwaltung.

2. Wir arbeiten mit dem Qualitätsentwicklungsverfahren „Wege zur Qualität“ und bereiten gerade die erste Auditierung vor.

3. Unser Kreis gestaltet die Versammlungen des „Schulrats“ und leitet die drei Mal im Jahr stattfindenden Treffen der Schulorgane.

4. Wir sind momentan 5 MitarbeiterInnen. In der Gruppe arbeiten sich gerade 2 neu ein.

5. InteressentInnen mögen sich bitte bei mir melden. Alle weiteren Informationen, auch wann wir neue MitarbeiterInnen aufnehmen, bei
Georg Krumböck; 0650/4258655
georg.krum@gmail.com

SCHULZEITUNG

Redaktion: Marion Freeland, Maria Thaler, Hermann Steier, Marie Schober, Leona Tuchacek, Michael Thaler, Nana Murnberger, Anselm Herold, Nadine Hubi

Layout: Anselm Herold, Michael Thaler

Fotos: Nana Murnberger und andere

Herstellung: Auflage: 550 Stk., Eigendruck im Schulbüro durch Manuela Rosenberger, Fertigstellung und Versand mit Christine Butschek

Termine und Inserate: Angelika Lütkenhorst c/o Schulbüro

Wir erstellen möglichst fünf mal im Jahr - jeweils vor den Ferien - eine Ausgabe des Lindenblattes. Redaktionsschluss ist stets zwei bis drei Wochen vorher, die werden für Layout, Druck und Versand benötigt. Zum Kostensparen drucken wir die farbigen Umschläge separat. Zum Aufkleben derselben bräuchten wir in den letzten Tagen vor den Ferien >



MANDATSGRUPPEN BESCHREIBUNG

immer Hilfe.

Das meiste andere ist derzeit einigermaßen eingespielt. Wir arbeiten nun an redaktionellen Projekten wie Themenseiten oder Schwerpunkt-Nummern. Für neue MitarbeiterInnen in allen Bereichen sind wir stets offen.

Wofür wir am dringendsten Unterstützung brauchen, ist, bezahlte Inserate zu bekommen. Derzeit sind diese fast völlig versiegt, was die Finanzierung und damit den Bestand der Zeitung real gefährdet.

Und bei jeder Gelegenheit möchten wir alle auffordern, doch über Projekte, Aktivitäten, Feste, Anliegen, etc. jederzeit ungefragt Artikel zu schreiben und an uns zu senden!

(auch Auszüge aus Arbeiten Ihrer Kinder etc.)
schulzeitungschoenau@gmail.com

ELTERNBEITRAGSGRUPPE

Um was geht es in eurer Gruppe?

Die Elternbeitragsgruppe gestaltet das Vertragsverhältnis (Schulvertrag) mit den Schulleitern im Auftrag des Vorstands auf Grundlage des jeweils gültigen Elternbeitragsmodells und verwaltet es in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung resp. dem Geschäftsführungskreis.

Wer sind die Mitwirkenden (mit Namen)?
Angelika Lütkenhorst, Nina Stranz

Welche Projekte sind gegenwärtig im Gange bzw. welche Projekte sind in Planung/Ausarbeitung?
Neuaufbau der Gruppe

Sucht ihr nach helfenden Händen mit besonderen Kenntnissen? Braucht ihr mehr Unterstützer?
Wir suchen Schulmütter oder -väter, die gerne die Elternbeitragsgespräche bei der Schulaufnahme führen möchten. Das ist jeweils an einem Nachmittag von 14.00-ca. 19.00 Uhr - meistens an einem Dienstag.

Seid ihr offen für „Jedermann“ der bei euch mitmachen möchte?
Es braucht eine intensive Einschulung und man muss schon „jenseits der Probezeit sein“. Interes-

senten mögen sich bei Angelika Lütkenhorst melden!

BUDGETKREIS

Um was geht es in eurer Gruppe?

Der Budget- und Revisionskreis ist ein Beratungs- und Kontrollorgan des Schulvereins. Er ist für die Formulierung des Budgets nach Ablauf des Budgetberatungsprozesses verantwortlich. Sein Vorschlag bildet die Grundlage für den Beschluss des Vorstands.

Wer sind die Mitwirkenden (mit Namen)?

Gerald Sonntagbauer (Kassier), Angelika Lütkenhorst (stv. Kassier), Peter Eitzenberger (Rechnungsprüfer), Armin Rainer (Rechnungsprüfer)

Welche Projekte sind gegenwärtig im Gange bzw. welche Projekte sind in Planung/Ausarbeitung?
Budgetplanung für 2013/2014

Sucht ihr nach helfenden Händen mit besonderen Kenntnissen?

Braucht ihr mehr Unterstützer?

Seid ihr offen für „Jedermann“ der bei euch mitmachen möchte?

Momentan sind wir komplett = beide Kassiere und beide Rechnungsprüfer

OLYMPIADE-TEAM

Um was geht es in eurer Gruppe?

Um die Olympiade: für die Kinder der 5. Klasse eine praktische Vertiefung eines Jahresthemas; die Organisation wird durch ein Team von Eltern und LehrerInnen unserer Schule geleistet, alle Eltern der 4.-6. Klasse unterstützen das Olympiadeteam; rund 300 WaldorfschülerInnen aus verschiedenen Ländern kommen zu diesen Wettkämpfen für drei Tage nach Schönau. Wettkämpfe finden in folgenden klassischen Disziplinen statt: Marathonlauf, Hochsprung, Ringen, Staffellauf, Dashlauf, Speer- oder Diskuswerfen, Wagenrennen.

Wer sind die Mitwirkenden (mit Namen)?



MANDATSGRUPPEN BESCHREIBUNG

Patrycja Czwaczek - Denes Dubann - Gaby Geiger
- Elisabeth Heissenberger - Aniela Jina - Beatrix Jüptner - Angelika Lütkenhorst - Monika Names-
tek - Ruth Siman - Elke Steinbauer

Wer sind die Mitwirkenden (mit Namen)?
Erich Siebenstern (Leitung, DI für Landschaftspla-
nung und -pflege), Lukas Heilingsetzer (Stellvertre-
tung, Gärtner, Landwirt, und Obstbaumspezialist),
Wilfried Herold (Unterstufen- und Gartenbauleh-
rer)

GELÄNDEKREIS

Um was geht es in eurer Gruppe?

- Das gesamte Schulgelände verfü- erleb- und bearbeitbar zu machen
- Herstellung eines Gleichgewichts zwischen Ästhetik, Pflegeaufwand, Nutzen für die Schule und Kindergarten Naturschutz, Denkmalschutz, Sicherheit
- Es sollen Ruhe- Spiel- Arbeits- und Lebens- räume im Außenraum definiert werden
- Es sollen nötige Pflegemaßnahmen organi- siert und durchgeführt werden=Jour fixe
- Konzeptionelle Ziele, die der langfristigen Planung und Entwicklung zur Seite stehen, wer- den definiert
- Die Erlebbarkeit der Jahreszeiten für die Schulgemeinschaft soll ermöglicht werden

Welche Projekte sind gegenwärtig im Gange bzw. welche Projekte sind in Planung/Ausarbeitung?
Im Gange: Wald- und Baumpflege, Gemüsebeete und Äcker für Epochen der 3. und 6. Klasse vorbe-
reiten, Kompostierung verbessern.
In Vorbereitung: Pflanzendom (ähnlich einem Treibhaus) als Bauprojekt der 3. Klasse.

Sucht ihr nach helfenden Händen mit besonderen Kenntnissen?
Nein, jeder der gerne Gartenarbeit erledigt oder an der weiteren Gestaltung unseres Geländes mitwir-
ken möchte ist bei uns Willkommen!

Braucht ihr mehr Unterstützer? JA!!!!

Besuchen Sie unsere neue Homepage

Home Schule Kindergarten Hort Was ist Waldorf? Kontakt Und mehr

Termine
Schulzeitung

Rudolf Steiner Landschule Schönau

Nicht verpassen!
Schnupperunterricht für Eltern
Samstag 02.03.2013
von 10.00-14.00

Aktuelles
Impressionen zum Theater
am 31.1. und 1.2. um 19.00

www.waldorf-schoenau.at www.waldorf-schoenau.at



3. KLASSE - BESUCH BEI BÄCKER KÖNIG

Sehr aufregend und lehrreich war es und besonders schön,



mittag liebevoll begleitete, zeigte, wie Handsemeln, Schmetterlinge aus Briocheteig, Kipferl, Salzstangerl, Brot, usw. gemacht werden. Natürlich kamen auch Maschinen zum Einsatz, wie zum Beispiel Knet- und Rührmaschine, Semmelformmaschine, Brotformmaschine. Christine erklärte den Kindern, wie Teige gemacht werden, was alles hineinkommt, wie man diese Dinge nennt und beantwortete voller Geduld alle Fragen und das, obwohl sie schon seit Mitternacht auf war. Zwischendurch wurde von der Bäckerei noch eine leckere Jause mit Gebäck und Saft gereicht. Die Kinder gingen mit ihren selbstgemachten Briochebäckereien im Sackerl fröhlich nach Hause.

Marion Panstingl, Schülermutter

bei einem Nahversorger und Familienbetrieb „um die Ecke“ in die Backstube sehen zu dürfen. Liebevoll und eindrucksvoll erklärte uns Frau König, Bäckereibesitzerin in Kottingbrunn in 4. Generation, was der Unterschied zwischen Sauerteig und Briocheteig ist, wozu wir Hefe brauchen und was für Zutaten in einem Brot sind. Mitten in der Backstube, umringt von schweren Mehlkisten, Riesenknetmaschinen, dem großen Backofen und der Semmelmaschine Ferdinand zauberten kreative Kinderhände kleine Kunst-Backwerke, kosteten und naschten Teigreste, kneteten, rollten und streuten Hagelzucker. Die Kinder hatten sichtlich Spaß und wurden neben all den Eindrücken noch mit einer frischen Brotjause belohnt. Wer weiß, vielleicht war ja die eine oder der andere zukünftige BäckerIn unter uns

Alexandra Spieß, Schülermutter

UND WIE HABEN DIE KINDER DEN BÄCKERBESUCH ERLEBT?

Wir sind gleich in der Früh in die Bäckerei gegangen. Dort hat jedes Kind eine Bäckerhaube bekommen. Der Teig war schon vorbereitet. Wir haben



Wer hätte das gedacht, dass die 3. Klasse der Waldorfschule Schönau so wunderbare Leckereien zaubern könnte?

Bewaffnet mit Schürzen, Kochmützen und einem Motivationslied gingen die Kinder fröhlich ans Werk. Bäckerin Christine, welche uns diesen Vor-

darus Semmeln geformt. Das war schwierig!! Wir haben gesehen, wie die Semmelmaschine funktioniert! Wir haben auch Zuckerweckerl gebacken. Es war ein wunderschöner Tag!!!!!!!

Heute Morgen sind wir zum Bäcker gegangen.

Lilith

3. KLASSE - BESUCH BEI BÄCKER KÖNIG



Zuerst sind wir durch die Au gewandert. Nach einer Stunde waren wir da. Die Bäckerin hat uns begrüßt. Sie hat uns alles erklärt. Wir durften Brioche backen. Dann haben wir Handsemmeln geformt. Am Ende haben wir Salzstangerl und Striezel gemacht.

Felipe

Heute waren wir beim Bäcker. Beim Bäcker haben wir Teig bekommen und durften formen, was wir wollten. Ich formte einen Striezel (Schneemann/Annika) und eine Brezel. Beim Bäcker waren große Maschinen. Und wir haben Bauer Kohlstrumpf gespielt und ich fand den Ausflug sehr, sehr schön.

Johanna, Annika



Ich war am Anfang sehr aufgeregt und mir war sehr heiß, und dann sind wir rausgegangen. Draußen war es genau richtig. Dann sind wir wieder reingegangen. Wir haben Semmeln gemacht und es war sehr schön.

Zoe

Bei dem Bäcker war es toll. In der Backstube war es toll. Wir haben selber was gebacken. Wir durften raus. Eine Pause haben wir auch gemacht. Wir haben unser eigenes Bäckerkapperl bekommen. Dort gab es einen riesigen Backofen. Dort gab es auch Hunde.

Ruby

Beim Bäcker haben wir gebacken und ich habe gegessen und getrunken. Und ich war draußen. Ich habe zugeschaut, wie die Semmeln gebacken worden sind.

Alina

... Wir haben gesehen, wie Ferdinand Semmeln gemacht hat und dann haben wir selber Semmeln gemacht. Wir haben Teig bekommen und Sebastian und ich haben zwei Zauberstäbe geknetet. Dann habe ich noch eine Brezel und einen einfachen Klumpen gemacht. Dann kam alles in die Garkammer. ...

Es war sehr schön beim Bäcker. Ich habe nämlich ein Osterei gebacken - das war sehr lecker - und Zucker draufgegeben. Die Bäckerin hat uns die Maschinen gezeigt und wie man Semmeln formt. Ich will gern wieder einmal zum Bäcker und backen. Es war sehr schön beim Bäcker König.

Lia

..... Wir waren nämlich beim Bäckerkönig. Ich habe einen Zauberstab, einen geflochtenen Kranz, eine Brezel und noch irgendwas gebacken. Dann hat die Bäckerin uns alle Maschinen gezeigt. Wir haben auch noch Handsemmeln gebacken. Während die Sachen gebacken haben, sind wir hinaus gegangen. Es war sehr schön.

Sebastian

.... Zuerst habe ich eine Brezel geformt. Dann haben wir sie in den Ofen geschoben. Während sie im Ofen waren, haben wir Salzstangerl geformt. Dann haben wir sie aus dem Ofen genommen. Dann haben wir sie in die große Maschine getan. Dann waren sie fertig.

Eduard

... Wir haben dort auch zwei Hunde gesehen. Ich habe ein Kipferl, eine Schnecke und eine Brezel geformt. Diese Sachen wurden dann gebacken. Das Gebäck durften wir mitnehmen. Dann habe ich eines gekostet. Es hat gut geschmeckt.

Clarissa

Beim Bäcker war es schön! Wir mussten in der Garderobe unsere Rucksäcke und unsere Jacken ablegen. Mit Schürzen und Häubchen gingen wir in die Backstube. Wir haben uns um einen Tisch gestellt. 4 Röllchen Brioche Teig hat jeder bekommen. Ich habe daraus einen Striezel und eine Schnecke geformt. Die Sachen wurden in einem großen Backofen gebacken. Nach 12 Minuten Backzeit durften wir unser Gebäck einpacken und mitnehmen. Dann



4. KLASSE - LANGLAUFWOCHE

ST. JAKOB IM WALDE- EINE WINTERREISE WERT!

Wieder einmal war St. Jakob das Ziel für eine Langlaufwoche. Die vierte Klasse genoss die Tage im Joglland bei großteils schönstem Winterwetter. Wie immer waren Unterbringung und Versorgung in der Pension Orthofer wunderbar. Die Loipen boten beste Bedingungen und konnten nach Herzenslust genutzt werden. In kürzester Zeit lernten die Kinder den Umgang mit den Langlaufskiern. Zu verdanken ist dies Frau Claudia Meisterhofer, die mit viel Spaß und lustigen Einfällen alle in die Kunst des Langlaufens einführte, und dem riesigen Eifer, mit dem alle Kinder unterwegs waren.



Wilfried Herold

Am 25. Februar kamen wir in St. Jakob im Walde an, dann haben wir unsere Zimmer bezogen. Wir wollten dann sofort die Gegend erkunden und danach haben wir das leckerste Mittagessen der Welt gegessen. Danach gingen wir zum Langlauftraining; dort lernten wir die ersten Übungen. Claudia, unsere Langlauflehrerin, ging dann mit uns auf die Loipe. Und es machte uns so viel Spaß und darauf gingen wir zum Abendessen. Mit Brett- und Kartenspielen verbrachten wir den restlichen Abend, bis wir um 20.30 Uhr schlafen gehen mussten. Am Dienstag wachten wir etwa um 6.30 Uhr auf, danach begann das Warten, bis es um 8 Uhr Frühstück gab – es dauerte eine Ewigkeit! Das Frühstück schmeckte ausgezeichnet. Wir wollten dann sofort auf die Piste, aber als erstes gab es noch Training. Dann durften wir endlich lang-

laufen. Danach gab es Mittagessen. Die darauffolgende Mittagspause tat uns gut, bis es wieder zur Loipe ging, worauf wir uns schon gefreut haben. Das Abendessen schmeckte uns wie immer gut. Danach gingen wir bei Flutlicht zur Loipe. Später gingen wir schlafen. Am nächsten Tag standen wir zur gleichen Zeit auf wie am Tag zuvor. Der Tag ver-

lief eigentlich genauso, außer dass wir am Abend in die Sauna und in den Whirlpool gegangen sind. Der darauf folgende Donnerstag war wie jeder Tag und am Abend gingen wir wieder bei Flutlicht auf die Loipe. Am Freitag jammerten wir, dass wir schon nach Hause fahren mussten, aber zum Glück durften wir nach dem Frühstück noch einmal auf die Piste.

David

In der Langlaufwoche hat mir am besten gefallen, dass wir auch am Abend langelaufen sind. Die Pension Orthofer hat mir auch gefallen. Am Morgen ist Claudia, unsere Langlauflehrerin, gekommen und wir sind mit einem Ski gelaufen. Die Arme haben wir beim Laufen nach vorne und nach hinten bewegt.

Alba

4. KLASSE - LANGLAUFWOCHE



Mir hat es gefallen, wie wir im Gemeinschaftsraum gespielt haben. Wir haben auch geblödet und gezeichnet. Nach dem Abendessen sind wir zwei Mal langgelaufen.

Christoph B.

Am Dienstag waren wir am Abend beim Langlaufski-Verlag und dann waren wir bei Flutlicht langlaufen. Wir sind alle die 4km – Loipe gefahren und ein paar Kinder und ich sind dann auch noch die 2km – Loipe gefahren. Leider waren nur die 2km



Wir sind am Montag in St. Jakob zu Mittag angekommen; es war dort sehr schön. Um zwölf Uhr waren wir beim Mittagessen. Am Nachmittag waren wir das erste Mal langlaufen. Am Dienstag in der Früh haben wir meinen Geburtstag gefeiert. Nach dem Frühstück waren wir mit Claudia, unserer Lehrerin, langlaufen. Am Abend war es sehr schön, denn wir sind bei Flutlicht langgelaufen. Miriam und ich hatten einen Lachanfall bekommen. Wir sind sehr schöne Loipen gefahren.

Teresa

und die 4km – Loipen beleuchtet. Dann sind wir in unsere Pension Orthofer gegangen. Dann mussten wir leider schon schlafen gehen. Es war seeehr seeehr schön!

Hedwig



5. KLASSE - LEHRAUSGANG

Am Faschingsdienstag unternahm die 5. Klasse einen Lehrausgang in das Kunsthistorische Museum um sich die Ägyptische Sammlung und die Sonderausstellung „Bunte Götter“ anzusehen.

Hier sind einige Zitate aus Schüleraufsätzen:

„Als erstes waren wir bei den Ägyptern und die Dame hat uns eine Scheinkammer gezeigt, vor die die Ägypter damals Essen und Trinken gebracht hatten. Dann gingen wir weiter und haben uns kleine Figuren angesehen. Wir sind dann zu einem Raum gekommen mit einem echten Krokodil und Katzen-Mumien – die Marla und ich fanden das etwas gruselig.“

Anna-Carina

„Als wir drinnen waren, sahen wir Pyramiden und neben den Pyramiden Mastabas, wo die Minister des Pharaos begraben waren. Es war in diesem Raum auch die Kultkammer nachgebaut (wo die Angehörigen beten konnten) mit einer Scheintüre (eine Steinplatte, die aussieht wie eine Tür, wo der Tote essen kommen kann).“

Manuel

„... dann zeigte sie uns Figuren, die die alten Ägypter mit ins Grab genommen haben, denn sie dachten, dass wenn sie tot sind, auch noch arbeiten müssten. Deswegen nahmen sie 365 Figuren mit ins Grab für jeden Tag eine ...“

Luca

„Am meisten erinnere ich mich an eine Mumie. Die mit Blattgold verziert war. Ich fand es toll, eine echte Leiche zu sehen. Dort gab es auch eine Türe, die sehr, sehr, sehr, sehr schmal war (ca. 2cm). Das Besondere an der Türe war, dass sie extra für Mumien gebaut war. Die Ägypter dachten damals, dass sich die Verstorbenen Opfergaben holen konnten, wenn sie durch den Spalt kamen.“

Mathis

„Die alten Ägypter glaubten an ein körperliches Leben nach dem Tod. Durch eine Türspalt (Schein-



tür) sollte sich der Verstorbene von einem Sockel Nahrungsmittel holen. Danach gingen wir zu den Sarkophagen und Göttern. Anschließend sahen wir verschiedene mumifizierte Tiere – ich fand diese Tiere unheimlich.“

Roman

„Bei der Ausstellung über die alten Ägypter gab es viele Sarkophage für Tiere, sogar für eine Spitzmaus. Dann haben wir uns eine Statue von Athene angesehen und viele Säulen von Tempeln.“

Arthur

„Danach zeigte sie uns die Griechen. Figuren mit Farben waren ausgestellt. Sie haben die Farben entdeckt, als sie die Figuren mit Licht beleuchteten.“

Marc

„Danach haben wir uns die „Bunten Götter“ angeschaut. Die Farben wurden aus Steinen gemacht. Im Museum hat man herausgefunden, dass alle diese Skulpturen eigentlich bunt waren. Ob das auch wirklich so war? Wir haben auch allerlei Köpfe gesehen. Mir hat das kleine Mädchen am besten gefallen. Es war sehr schön.“

Ida

„Wir sahen auch Steine, die die Griechen zermahlen, dann mit Wasser gemischt, gut umgerührt, verrührt und dann damit gemalt haben!!“

Samira



5. KLASSE - LEHRAUSGANG

„Dann sind wir in den nächsten Saal gegangen, wo griechische Funde ausgestellt waren. Dort gab es viele Statuen und in Stein eingehämmerte Bilder. Es war sehr interessant, weil auf manchen auch noch echte Farbreste zu finden waren.“

Bendi

„Bei den Griechen zeigte sie uns Statuen und Bilder von Schlachten und Helden. Bei einer Statue der Artemis fehlte der Bogen und die Führerin sagte, er sei verloren gegangen. Auch spannend war, dass die

Griechen ihre Farbe aus Steinen gemacht haben.“

Giacomo

„Im letzten Raum waren die Griechen ausgestellt. Ein riesiges Standbild vom Trojanischen Krieg ist dort ausgestellt worden. Rundherum standen Skulpturen von griechischen Kriegern, die nackt dargestellt wurden. Zuletzt bestaunten wir eine Statue, die eine Frau im Schlangenumhang zeigte.“

Julian

5. KLASSE - KLASSENSPIEL

ORPHEUS UND EURYDIKE

Am 1. März zeigte uns die 5. Klasse ihr Klassenspiel. Da die Olympiade bevorsteht und im Geschichtsunterricht in diesem Jahr die alten Kulturen behandelt werden, hatte sich die Klasse für die tragische Liebesgeschichte von Orpheus und Eurydike aus

immer wieder schön zu erleben, wie die Kinder an den Klassenspielen jedes Jahr ein Stück wachsen, nicht nur in ihren Rollen auf der Bühne, die sie mit ihrem so unterschiedlichen Wesen beleben, auch in der Selbständigkeit bei der Umsetzung ihrer Ideen. Mit großer Begeisterung waren sie bei der Sache. Es war eine sehr gelungene Vorstellung und wir freuen uns auf ein da capo beim Griechischen Abend im Mai.

Familie Amatschek



der griechischen Mythologie entschieden und das Stück mit großem Eifer in drei Wochen einstudiert. Es wurden schöne Requisiten hergestellt, Kostüme ausgewählt und dem Bühnenbild wurde durch den Einsatz von Nebelschwaden ziehend Trockeneis und Beleuchtung Lebendigkeit und Dramatik verliehen. Auch für musikalische Untermalung haben die Schüler selbst gesorgt. Für uns als Eltern ist es

hatten auch Trockeneis, das in der Unterwelt als Nebel diente.

Es war ein schönes Theaterstück und ich freue mich auf den „Griechischen Abend“.

Ida Amatschek, Schülerin der 5. Klasse



5. KLASSE - LANGLAUFWOCHE

Die vierte und die fünfte Klasse verbrachten aus langjähriger Tradition wieder ihre Skilanglaufwochen bei wunderbarer Betreuung durch Familie Orthofer in St. Jakob im Walde. Bei sonnigem, frühlingshaften Wetter und

noch ausreichend Schnee machten die SchülerInnen neue Fortschritte beim Skilanglaufen und hatten viel Spaß dabei.

Elisabeth Heissenberger, Klassenlehrerin 5. Klasse



6. KLASSE - DEUTSCH

Die 6. Klasse beschäftigte sich in der Deutsch-Epoche mit der indirekten Rede. Zur Übung machten die Schüler Interviews mit einigen Lehrerinnen und Lehrern (nicht berücksichtigte Kollegen und Kolleginnen bitte nicht böse sein) und setzten diese dann in die indirekte Rede. Drei Fragen wurden gestellt:

1. WIE LANGE SIND SIE SCHON AN DER SCHULE?
2. WARUM SIND SIE WALDORFLEHRER/WALDORFLEHRERIN GEWORDEN?
3. WAS IST FÜR SIE DAS SCHÖNSTE AM UNTERRICHTEN?

HERR HEROLD:

Er sagte, er sei schon 18 Jahre an der Schule. Er sagte, er sei Waldorflehrer geworden, weil er gerne mit Kindern arbeite, weil ihn die Waldorfpädagogik überzeugt habe und weil die Arbeit Spaß mache. Das Schönste am Unterrichten sei, wenn er mit den Kindern Spaß habe.

Victoria

FRAU SUCHANEK:

Sie sagte, sie sei seit 18 Jahren an der Schule. Sie erzählte, sie sei Waldorflehrerin geworden, weil ihr die Waldorfpädagogik so gefallen habe. Sie meinte, das Schönste am Unterrichten sei der Kontakt mit den Schülern.

Felix

FRAU MAJA WLADIMIROWNA:

Sie sagte, sie sei schon 5 Monate an der Schule. Sie sagte, sie sei Waldorflehrerin geworden, weil sie Kinder möge und weil das Waldorfsystem ihr mehr entspreche. Sie sage, das Schönste am Unterrichten sei ALLES.

Arnika

FRAU HEISSENBERGER:

Sie sagte, sie sei seit 2001 an der Schule. Sie erzählte, sie sei Lehrerin an der Waldorfschule, weil ihr der Unterricht gefalle. Sie antwortete, das Schönste am Unterrichten sei die Freude der Kinder am Lernen.

Quentin

6. KLASSE - DEUTSCH



FRAU WAGNER:

Sie sagte, sie sei schon 2 Jahre an der Schule. Sie meinte, die Waldorflehrerausbildung sei die bessere Alternative zur staatlichen Ausbildung gewesen, weil sie umfangreicher sei. Sie sagte, das Schönste sei für sie gewesen, als alle ein rhythmisches Stück konnten.

Bernhard

FRAU WÜRFLINGER:

Sie sagte, sie sei das 3. Schuljahr an dieser Schule. Sie erzählte, sie sei durch ihre Kinder zur Waldorfpädagogik gekommen, weil die im Waldorfkindergarten gewesen seien. Sie sagte, das Schönste am Unterrichten sei, wenn die Lehrerin und die Schüler sich gemeinsam für ein Thema begeisterten.

Samuel

FRAU HÖLZL:

Sie sagte, sie sei nun 8 Jahre an der Waldorfschule. Sie erzählte, sie habe Russisch als Lieblingsunterricht.

Hannah

HERR KRUMBÖCK:

Er sagte, er sei schon seit 16 Jahren hier. Er erzählte, er sei Waldorflehrer geworden, weil er gut mit Kindern umgehen könne. Er sagte, das Schönste am Unterrichten sei für ihn, dass er den Unterricht so machen könne wie er wolle.

Sami

HERR WILLMANN:

Er sagte, er sei 11 Jahre an der Schule. Er erzählte, er sei Waldorflehrer geworden, weil es eine schöne und spannende Aufgabe sei. Das Schönste am Unterrichten sei für ihn, dass er sein Wissen mit den Kindern und Jugendlichen teilen dürfe.

Moira

FRAU ROGALLA:

Sie sagte, dass sie 9 Jahre an der Schule sei. Sie erzählte, sie sei Waldorflehrerin geworden, weil sie Kinder gern habe und auch gern mit ihnen arbeite. Sie sagte, am Unterrichten gefalle ihr am besten, wenn ihre Klasse und sie eins seien.

Moira

HERR STEIER:

Er sagte, er sei schon 8 Jahre an der Waldorfschule. Er erzählte, er sei wegen seines Zivildienstes an der Karl-Schubert-Schule in Wien Waldorflehrer geworden. Das Schönste am Unterrichten sei für ihn, dass die Schüler etwas verstehen.

Bernhard

FRAU LÜTKENHORST:

Sie sagte, sie sei schon seit 21 Jahren an dieser Schule. Sie erzählte, sie sei durch ihre Kinder und den Waldorfkindergarten an die Maurer Waldorfschule und die Waldorfpädagogik gekommen. Sie erzählte auch, sie habe sich sehr eingesetzt und daraufhin dann die Waldorfausbildung gemacht. Sie sagte, das schönste am Unterrichten sei für sie die intensive Kommunikation mit den Schülern.

Berenike

HERR DUBANN:

Er sagte, er sei schon 15 Jahre an dieser Schule. Er erzählte, er sei Waldorflehrer geworden, weil er die Waldorfpädagogik gut gefunden habe. Er sagte, das Schönste am Unterrichten sei für ihn, wenn er den Kindern etwas beibringe, was im späteren Leben anzuwenden sei: z.B. Schifahren oder wenn die Schüler in Französisch maturieren.

Berenike

FRAU TAUCHER:

Sie sagte, sie sei das 2. Jahr als Förderlehrerin an der Schule. Sie erzählte, sie sei von dem bewegten und bildhaften Unterricht so begeistert gewesen, dass sie eine begeisterte Waldorflehrerin geworden sei. Sie sagte, sie freue sich, dass sie mit den Kindern üben und auf „Schatzsuche“ gehen dürfe.

Berenike

FRAU THALER:

Sie sagt, sie sei seit 6 Jahren an der Schule. Sie erzählte, sie sei Waldorflehrerin geworden, weil sie gerne mit Kindern arbeite. Sie sagte auch, das Schönste am Unterrichten sei, wenn sie und ihre Klasse auf etwas draufkommen.

Leonie



8. KLASSE - AUSFLÜGE

Wir, die 8. Klasse und unsere Klassenlehrerin Fr. Wagner, besuchten im Rahmen der Geschichtsepoche die Firma Lohman&Rauscher, sowie die Firma Leobersdorfer Maschinenfabrik.

Die Firma Lohman&Rauscher stellt Verbandsartikel und Damenhygieneartikel her, sie hat den Firmenstandort in Schönau. Zu Beginn bekamen wir Besucherausweise und wurden dann in ein Konferenzzimmer geführt, wo wir etwas über die Geschichte der Firma erfuhren, wie z.B., dass sie früher den gesamten Strom für Schönau erzeugten und die Firma eigentlich Rauscher hieß, jedoch in den 1980`er Jahren eine Zusammenschließung mit der Firma Lohman erfolgte, und die Firma aufgrund dessen jetzt Lohman&Rauscher heißt.

Danach begann die Führung. Wir wurden in eine Halle geführt, in der die „einfachen“ Verbände hergestellt wurden. Es herrschte dort so eine Lautstärke, dass wir Ohropax tragen mussten. Als wir aber wieder draußen waren, durften wir sie aus den Ohren nehmen und gingen nun in das Forschungslabor. Hier wurde an neuen Verbänden u.ä. geforscht. Später gingen wir auch noch zu den anderen Labors, in diesen wurden die Verbände mit künstlichem Blut getestet.

Als dieser Teil der Führung zu Ende war, gingen wir wieder ins Konferenzzimmer und bekamen etwas zu trinken und zu essen.

Im zweiten Teil sahen wir uns die Produktion von Tampons an. Zuerst sahen wir, wie die Rohstoffe Viscose und Viscostar gelagert wurden und warum manche Tampons aussortiert wurden. Dann mussten wir Hauben aufsetzen, da keine Haare in die Tampons fallen durften. Die Rohstoffe wurden gekämmt und dann vermischt, später wurden sie zu ca. 1 m. breiten Wattebahnen verarbeitet, welche dann wieder zu ca. 7 cm. breiten etwas dickeren Wattebahnen gepresst wurden. Diese wurden dann alle 25 cm getrennt und zusammengerollt. Danach wurde ein Faden hineingelegt und die Rollen zu fertigen Tampons zusammengelegt und verpackt.

Die Leobersdorfer Maschinenfabrik hat sich auf Kompressoren, Air Guns und Erdgas spezialisiert. Wir trafen uns vor dem Leobersdorfer Bahnhof und gingen dann hinüber zur LMF. Zuerst kamen wir in den Empfangsbereich und Hr. Bein führte uns in ein Konferenzzimmer, wo wir viele Details über die Fabrik erfahren durften. Er zeigte uns auch zwei Filme über den Einsatz der Erzeugungen der Fabrik. Dann gingen wir durch die Produktionshallen, wo unter anderem gerade ein Kompressor getestet wurde, der gemeinsam mit einem zweiten bald nach Ägypten verschifft werden sollte. Es war hier sehr laut. Diese Kompressoren waren sehr groß.

Später gingen wir zu der Lehrlingswerkstätte, in der uns einige Lehrlinge verschiedene Vorgänge und Maschinen erklärten, und sahen uns verschiedene Lagerbereiche an. Dort durften wir zum Beispiel mit einem Staplerlift fahren. Danach sahen wir uns den Testraum an, in dem jedes produzierte Stück genau vermessen wurde. Einen kurzen Moment durften wir den Lackierraum betreten, indem es wegen der Trocknungsprozesse gefühlte 45 Grad Celsius hatte. Zum Abschluss gingen wir in den Bereich, wo wir die Herstellung der Filter beobachten konnten.

Beide Ausflüge waren äußerst informativ und interessant, es hat viel Spaß gemacht.

Flora Felix



9. KLASSE - JAHRESPROJEKT

Wir, die 9. Klasse haben uns entschieden, schöne Sitzgelegenheiten aus Holz und Stein auf den kleinen Hügel neben dem Bus Wartehäuschen zu bauen. Wir haben lange gebraucht um uns zu entscheiden welches Projekt uns am besten gefällt und wir machen wollen. Zur Zeit sind wir dabei, den Hügel genau zu vermessen, um einen exakten Plan zu erstellen, an dem wir dann alles ablesen können. Die Hälfte der Klasse war auch mit der Planung beschäftigt, welche Materialien wir genau verwenden wollen und wie der Hügel dann ungefähr aussehen soll, aber auch mit



der Sponsoren-Suche für unsere Materialien. Wir sind noch immer auf der Suche nach Sponsoren und auch mit der Planung sind wir noch nicht ganz fertig. Bis jetzt sieht der Plan so aus, dass wir oben eine Holzplattform bauen und auf der Seite hätten wir gerne eine Sitzbank, die sich um den ganzen Hügel ziehen soll. Wenn Sie Interesse haben und mehr Informationen haben wollen, dann melden Sie sich in der 9.Klasse. Spenden und finanzielle Hilfe werden gerne angenommen.

**David Würflinger,
Schüler 9. Klasse**

9. KLASSE - PRAKTIKUM

Wir waren von 21.1. bis 1.2.2013 auf Kleinbetriebspraktikum. Es war für uns alle eine tolle Erfahrung!

KATJA: Ich war in einer Gärtnerei in Wr. Neustadt. Ich hatte viel zu tun und wirklich nett war dort niemand. Es war trotzdem eine tolle persönliche Erfahrung, mit den Leuten zu arbeiten.

PIA: Ich habe mein Praktikum bei UVR connected gemacht. Das ist die „Modelinie“ von meinem Onkel. Es war in Berlin und es hat mir sehr viel Spaß gemacht! Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte.

FRANCISCA: Ich habe mein Praktikum in der Spielgrube Franz Baader gemacht. Das ist ein kleiner Spielwarenladen in Baden. Die Menschen dort waren sehr nett und es hat mir viel Spaß gemacht.

FLORENTINE: Mein Praktikum habe ich im Volkstheater in Wien gemacht. Auch wenn ich nicht viel selbst machen durfte, war es ein sehr interessanter Einblick in die Welt der Bühnentechnik.

LUCIENNE: Ich habe mein Praktikum in der tier-

ärztlichen Praxis in Pottenstein gemacht. Ich hatte nicht viel zu tun aber es war trotzdem sehr schön. Es war sehr lehrreich und ich bin froh, dass ich mein Praktikum dort machen durfte.

MARTIN: Ich war bei Gearwheel company, einer Firma, die Programme schreibt. Es hat mir Spaß gemacht.

LAURIN: Ich war bei Bobby's Sportshop in Leobersdorf. Mir hat es sehr gut gefallen. Ich habe viele Sachen probieren können.

SEBASTIAN: Ich war in der Konditorei Trahbüchler in Sollenau. Man könnte es weiter empfehlen, aber wenn man nicht viel arbeiten will, sollte man woanders hingehen.

DAVID: Ich war im Blumengeschäft Blütenreigen in Wien, ich durfte viel machen und die Leute waren sehr nett.

SÄMI: Ich war in der Tischlerei. Es war sehr schön.

JACOPO: Ich war wie der Sämi in einer Tischlerei. Die Leute, die dort arbeiteten, waren sehr nett.



10. KLASSE - TEXTILES GESTALTEN

In der 10. Klasse findet jedes Jahr eine Epoche statt, die sich „textiles Gestalten“ nennt. Dieses Jahr entstanden wieder kreative und schöne Werkstücke:

Michael Thaler, Schüler 10. Klasse





10.- 11. KLASSE - SCHULBALL

Liebe Eltern und Schüler,

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die Vorbereitungen des diesjährigen Schulballs bereits in vollem Gange sind.

Der Schulball findet am 08. Mai 2013 unter dem Motto 1001 Nacht statt.

Eine Gruppe aus Schülern der 10. und 11. Klasse hat sich zusammengetan, um alle Vorkehrungen zu treffen und den Ball auch diesmal wieder zu einem schönen Event für alle Beteiligten zu gestalten.

Damit dieser Event jedoch unseren Vorstellungen und originellen Ideen entspricht und wieder so ein gelungenes wird, wie bereits die Jahre zuvor, würden wir uns sehr über Ihre Unterstützung und Vorschläge freuen!

Die Gestaltung des Schulballs liegt uns sehr am Herzen, kann jedoch nur von Sponsoren und freien Spenden finanziert werden.

Diese werden beispielsweise für den Druck der Plakate, sowie für die Dekoration, als auch für die Bezahlung der Band benötigt.

Wir möchten vor allem das Buffet selbst auf die Beine stellen.

Daher würden wir uns sehr darüber freuen, wenn

eine Gruppe von Leuten zustande käme, welche kreative Anregungen oder Erfahrung besitzen und uns dabei helfen, ein dem Motto entsprechendes Buffet zu erstellen.

Sie können Ihre Ideen und Rezepte diesbezüglich gerne mit einfließen lassen, so dass ein möglichst genau so farbenfrohes wie auch interessantes und vielfältiges Buffet entsteht, wie es auch das Motto ist und der Abend verspricht zu werden.

Über Spenden für die diesjährige Tombola würden wir uns ebenfalls sehr freuen und gerne entgegen nehmen!

Wir sind sehr zuversichtlich, dass der Schulball mit Ihrer Hilfe wieder ein Erfolg wird.

Bei Interesse oder weiteren Fragen können Sie sich an die vorgegebene E-mail Adresse oder unter dieser Nr. melden:

Mobil: 0699/10953803 (Marie Schober)

0699/10969031 (Nadine Hubi)

E- Mail Adresse: nadine.berra@gmail.com

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Ballteam

Nadine Hubi, Schülerin 11. Klasse

11. KLASSE - ASTRONOMIE

BESUCH IM PLANETARIUM

Heute, am 27. Februar, machten wir einen Ausflug ins Planetarium in Wien.

In einem Raum wurde dann auf die Decke projiziert, und es sah wirklich wie unser Himmel aus. Danach erfuhren wir einige interessante Fakten über Sichtbarkeit von Sternen aber auch viel über unser Sonnensystem. Außer unserer Galaxie, der Milchstraße, gibt es noch viele andere. Außerdem lernten wir, dass es außer den Planeten auch Zwergplaneten gibt u.a.: Pluto, Makemake oder Haumea. Bei diesem ausführlichen und spannenden Film hörten wir auch einiges von Kometen bzw. Asteroiden; auch über helle Sterne, wie den von uns aus am hellsten erscheinenden Stern Sirius.

Sterne blinken, Planeten nicht. So kann man sie gut unterscheiden. Allerdings nur von der Erde aus, vom Mars aus blinken die Sterne nicht. Es liegt an unserer Erdatmosphäre, dass es aussieht, als wür-

den die Sterne blinken. Wie ein Leben bzw. die Entwicklung eines Sterns abläuft, wurde uns auch vorgeführt. Wenn ein Stern rot leuchtet, bedeutet dies, dass er schon am Ende seines Sterne-Lebens steht. Unfassbar fand ich, dass ein Weltraumteleskop im Begriff ist, unsere Galaxie zu verlassen. Auf einem Foto, das es zur Erde gesandt hat, sieht man unseren Heimatplaneten nur „als kleines Staubkörnchen“, wie es ein Wissenschaftler ausdrückte. Er sagte außerdem, dass einem so ein Foto auch sage, wie klein die Erde doch sei und er frage sich, wieso sich die Bewohner gegenseitig nicht immer gut gesinnt seien.

Ich fand es sehr spannend, dies alles zu sehen und zu erfahren und kann jedem empfehlen, das Planetarium, zumindest einmal, zu besuchen.

Anselm Herold, Schüler 11. Klasse >



11. KLASSE - ASTRONOMIE

Aufgabe aus dem Unterricht:

Wenn ein Mensch aus Mosambik (20° südlicher Breitengrad) nach Grönland reisen würde (ca. 70° nördlicher Breitengrad), worüber würde er sich beim Betrachten des Sternenhimmels wundern?

In Mosambik geht der Polarstern (man sieht ihn gar nicht) mit einem Winkel von 20° auf, in Grönland mit 70°. Man sieht 40° des nördlichen Himmels nicht von Mosambik aus. Von Grönland aus sieht man fast gar nichts des südlichen Himmels, 140° sind verdeckt.

ZEICHNUNG: Himmel von Mosambik aus -->

Anhand dieser Zeichnung erkennt man, dass man von Mosambik aus weder am Tag, noch in der Nacht den Polarstern oder zirkumpolare Sternbilder sehen kann.

ZEICHNUNG: Himmel von Grönland aus -->

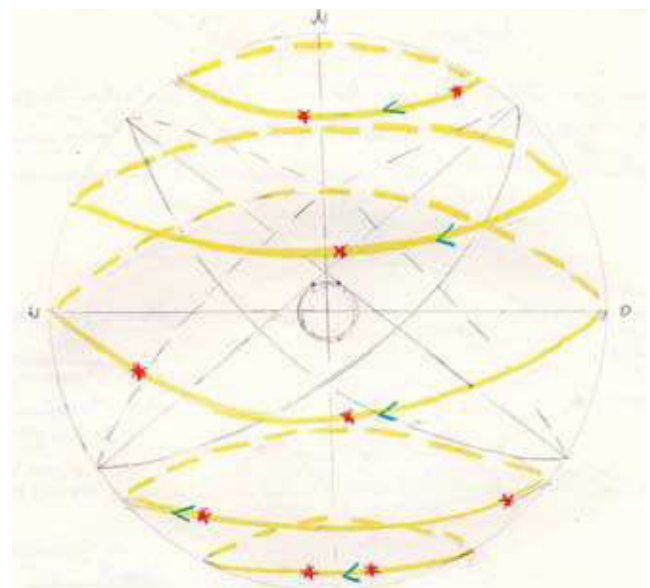
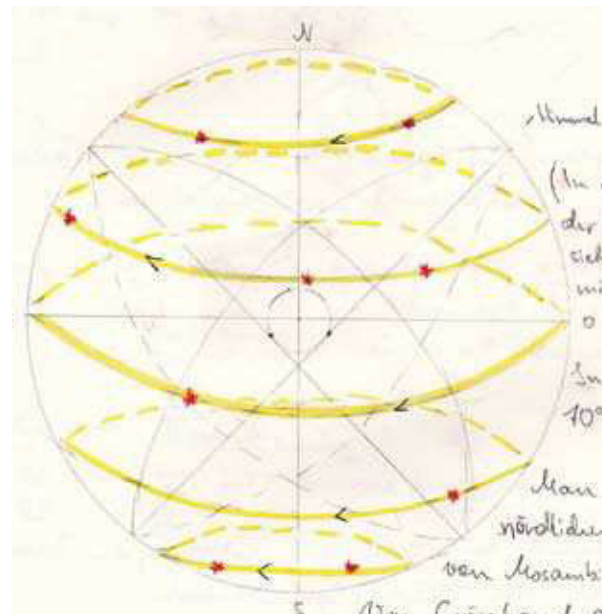
Von Grönland aus sieht man natürlich den Polarstern und fast alle zirkumpolare Sternbilder. Die Jahreszeiten sind immer umgekehrt (z.B Sommer in Mosambik und Grönland hat Winter) Das liegt am Äquator bzw. am Winkel der Sonne.

Berechnung der Sonnenhöhe in Mosambik bzw. Grönland im Sommer und Winter:

	Grönland	Mosambik
Sommer	43,5	90+20+23,5=
		=133,5
Winter	90-70-23,5= -3,5	90+20-23,5 =
		=86,5
Frühling/Herbst	90-70= 20	90+20=110

Grönland: im Sommer sehr lange hell (weiße Nächte)
im Winter sehr lange dunkel

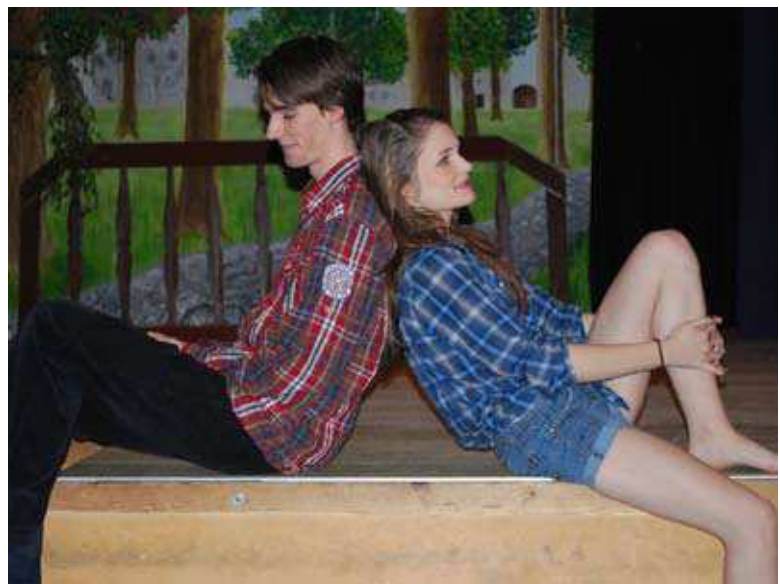
Mosambik: in Mosambik verändern sich die Tage ähnlich wie bei uns, aber die Sonne steht höher. Auch im „Winter“ ist es in Mosambik warm.



Wenn ich in den Sternenhimmel schaue, werde ich sehr nachdenklich. Ich gehe oft weit zurück in die Vergangenheit und überlege Sachen, welche ich normalerweise nie überlege. Ich philosophiere auch oft über den Kosmos und über so manche Weltanschauungen. Es hat viel von Unendlichkeit, wenn man sich in den Kosmos vertieft.



12. KLASSE - THEATER





„Es ist die Sprache! Sprache kann zum Lachen und Weinen bringen, Sprache kann trösten, kann streicheln, kann das Gefühl von Geborgenheit geben, kann bewirken, dass man sich luftballonfrei fühlt.“

Christine Nöstlinger bei der Verleihung des Literaturnobelpreises 2003

VON FEEN, BERGEN, SEEN UND EINER JUNGEN SCHAUSPIELERIN...

Wer schon einmal im Salzkammergut war, weiß um die Schönheit dieser Gegend. Wasser und Gestein verbinden sich hier zu einer Einheit, die Ihresgleichen sucht.

In dieser zauberhaften Landschaft spielt die Geschichte der Fee Amaryllis Steinwieser.

Unauffällig mischt sie sich unter die Menschen. Gemeinsam mit anderen Feen, Elfen und dem Alpenkönig liebt und leidet sie mit den Menschen, die ihr immer vertrauter werden. Als Unsterbliche lernt sie über Generationen hinaus Stärken und Schwächen des Menschengeschlechts kennen.

Barbara Frischmuth entführt uns in eine Märchen- und Zauberwelt.

Wirkliches und Unwirkliches, Realität und Mythos verbinden sich in diesem Roman zu einer humorvollen und dramatischen Geschichte, deren Zentrum die Fee Amaryllis Steinwieser und die junge Schauspielerin Sophie Silber bilden.

Die Mystifikation der Sophie Silber

Barbara Frischmuth

Roman

Aufbau Verlag

Im zweiten Teil der Trilogie beschließt Amaryllis die Gestalt eines Menschen anzunehmen. Sie findet sich im Körper der jungen Studentin Amy Stern wieder. Gemeinsam mit ihren Freundinnen versucht sie einen Platz in der Welt zu finden. Sie geht eine Liebesbeziehung mit einem jungen Theaterkritiker ein. Er ist der Sohn von Sophie Silber, der Schauspielerin, die uns im ersten Band als junge



Frau begegnet ist.

Lore Toman schrieb in Literatur und Kritik "Das Buch verführt mit seinen amüsanten und meisterlich erzählten Inhalten rücksichtslos zum Denken."

Amy

oder

Die Metamorphose

Barbara Frischmuth

Roman

Aufbau Verlag

In „Kai und die Liebe zu den Modellen“ begleiten wir Amy Stern als alleinerziehende Mutter. Sie lebt eine moderne

Beziehung zum Vater ihres Sohnes Kai. Getrennte Wohnungen und Freiheit für jeden. Zufrieden ist Amy mit dieser Situation nicht. Sie erkennt bald, dass Clemens, der Vater des Kindes, sich mit diesem Lebensmodell nur an der Verantwortung des Vaterseins vorbei schwindeln möchte. „Verwandelt und zurecht geknetet von den Umständen ist die ehemalige Fee Amaryllis Sternwieser nun endgültig bei den Menschen angekommen.“ Hier, in dieser unseren Welt, versucht sie Modelle für das Zusammenleben zu finden, die ursprüngliche Familienstrukturen ersetzen könnten. Dabei begegnen ihr alte Freunde aus dem Feenleben und sie lernt von Kindern, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Meisterhaft gelingt es Barbara Frischmuth in allen drei Romanen Wirkliches und Unwirkliches miteinander zu verflechten. Drei Romane - Eine Geschichte, bei der man bedauert, dass sie ein Ende hat...

Kai

und die Liebe

zu den Modellen

Barbara Frischmuth

Roman

Aufbau Verlag

EX LIBRIS



DER GRÖSSTE DIEB ALLER ZEITEN UND EIN JUNGE AUF DER REISE ZU SICH SELBST...

Ich finde es immer wieder interessant, zu erfahren was Jugendliche lesen. Auf der letzten Klassenreise ist mir von einer Schülerin „Zickzackkind“ empfohlen worden. Eine spannende Lektüre voller Humor und Sprachkunst, die nicht nur junge Leser begeistert..

Nono wächst bei seinem Vater, dem Polizeiinspektor und seiner liebevollen Stiefmutter Gabi auf.

Zu seinem dreizehnten Geburtstag soll er zu seinem Onkel nach Haifa reisen, um sich eine Moralpredigt über das Erwachsen werden anzuhören. Eine Familientradition.

Auf seinem Platz im Zug findet er einen Brief. Darin erteilt ihm sein Vater einen Auftrag: Er soll sich

eine Person im Zug aussuchen und mit der Parole: „Wer bin ich?“ ansprechen. Nicht mehr und nicht weniger. Alles Weitere würde sich dann von selbst ergeben. Ein Abenteuerspiel.

Aber wer soll diese Person sein? Und warum denkt sich sein Vater solch ein Spiel aus?

Nono nimmt all seinen Mut zusammen und spricht einen älteren Herren an, der ihm vertrauenswürdig erscheint. Doch der lebenswürdige alte Mann entpuppt sich als Felix Glick, der größte Gauner aller Zeiten! Und damit beginnt das große Abenteuer, bei dem Nono lernt, warum die Dinge in seinem Leben so sind wie sie sind.

Zickzackkind

David Grossmann

Roman, Hanser Verlag, Lieferbar, Euro 20,50

Marion Freeland

BÜROGESCHICHTEN

Hallo Ihr Lieben,
ich brauche Ferien! Nicht, weil meine Arbeit unlösbare Problem birgt und auch nicht weil ich überfordert bin, ob des Ansturmes jeden morgen auf mein Büro. Nein, ich will den Winter eine Woche lang in seiner Pracht genießen. Ich will mich nicht über vereiste Fahrbahnen und Verwehungen ärgern, was schon mal meiner Grundeinstellung nicht entspricht, sondern mich daran erfreuen! Einfach so! So wie mach ich das nun?

Meine geneigten Leser, ich werde aus Trutz meinen Morgenkaffee auf der Terrasse einnehmen. In dicke Decken gehüllt! Wer Lust und Zeit hat, stehe um 6:00 Uhr, hierzu vielen Dank an meine Kinder, mit einem breiten Lächeln, auch aus Trutz, diesmal an meinen Nachwuchs, vor meiner Türe und ich gewähre Einlass! Kaffee gibt es kostenlos, Decke bitte mitnehmen! Ich werde Nachtwanderungen mit meinen Kindern machen und heißen Tee aus der Thermoskanne schlürfen und hoffentlich, meinem Orientierungssinn vertrauend, wieder gesund nach Hause finden! Selbstgebaute Schneemänner und -Frauen werden durch mein Küchenfenster rein schauen und ich werde mich daran nicht satt

sehen können! ... und ich werde jede Minute auskosten!

Bis dahin werde ich, die restlichen Wochen bis dahin, üben! Somit wird die Ferienwoche für mich ein Gewinn. Sofern Grippe und Erkältung nicht zuschlagen!

Doch bevor ich mich über meine Terrasse mit Kaffee in der Hand und in Decken gehüllt her mache, muss ich noch von einigen Begebenheiten an unserer Schule erzählen. Ich nehme euch mit, lass euch daran teil haben, wie menschlich und herzlich es bei uns zu geht und ich wünsche mir vom Christkind im Nachhinein viele Dinge für unsere Gemeinschaft, einige davon teile ich euch heute mit!

Mein erster Wunsch gilt unserer Ada Rogalla! Vor kurzem hatte ich mit ihr eine interessante Unterhaltung über ihr Auto. Ich musste es mir einmal leihen, da einer Schülerin unwohl war und sie mit dem Zug nach Hause fahren durfte...

Also, da war meine kranke Schülerin, Adas Auto und ich. Himmel ging das Ding ab, hatte eine Glascheibe als Dach und französische Musik begleitete uns zum Bahnhof.

Als ich Ada einige Tage danach ansprach, ergab sich >



BÜROGESCHICHTEN

ein herrliches Gespräch! Das mit dem „Abgehn“ ist, bei Adas ohnehin rasantem Fahrstil eine finanzielle Katastrophe! Spenden dafür werden gerne im Schulbüro angenommen. Und ja das Glasdach, verleite nur zum Beobachten der Vögel, was die Sicherheit für die anderen Verkehrsteilnehmer erheblich beeinträchtigt. Somit ist meine Freude über mein neues Auto etwas gedämpft. Nehme mir vor, Adas Fahrroute großflächig auszuweichen. Wünsche ihr vom Christkind eine alte robuste liebevoll restaurierte Ente mit Faltdach zum grenzenlosen Ausblick! Und uns ein langes Leben und eine andere Fahrstrecke....

Ich wünsche Hilde Vogel, dass sie wachsen darf an ihrer 1.Klasse und weiterhin diese Güte und Liebe ausstrahlt! Ihr habt euch gefunden ... die Flügel hast du deinen Schützlingen gegeben, nun lehre ihnen das Fliegen!

Yulia Hölzl wünsche ich, dass sie Zeit für ihren Mann, neben ihrem Studium und dem Unterrichten hat. Komme jederzeit auf Kaffee zum Reden und Lachen! Halte durch! FroheFerien!

Einen anderen Wunsch habe ich für Alexandra Würflinger-Kordik. Seit zwei Jahren begleitet sie mich durch meinen Berufsalltag und auch privat verbringen wir Zeit miteinander. Wir durften schon viele wunderbare und wertvolle Gespräche führen. So ist sie eine leidenschaftliche Reiterin und Tänzerin! Ich wünsche ihr viele schöne Stunden auf dem Rücken eines Pferdes und noch mehr beschwingte und romantische im Arm eines guten Tänzers. Liebe Alexandra, der Mann führt! Und nein, Hermann du bist nicht gemeint, erst wieder am Schulball!

Ich wünsche Barbara Veltins-Stein viele wertvolle Stunden in gemütlicher Runde! Genug Brennholz, damit du die kalten Nächte vom kuscheligen Fenster aus genießen kannst! Dass du Zeit für dich und deine Wünsche hast. Danke fürs Zuhören und deine himmlisch klare Art! Lerne immer wieder daraus! Freue mich auf einen neuerlichen Abend beim Griechen unseres Vertrauens!

Liebe Ursula Taucher, ich wünsche dir eine schöne und fruchtebringende Zeit als Förderlehrerin für deine Schützlinge! Schön, dass es dich gibt! Ich danke.....

Maria Thaler für ihre Blumen und möchte sie auf diesem Wege nochmal umarmen und sagen, wie lieb ich sie habe. Du bist für mich einer der Menschen mit dem reinsten Gedankengut. Ich hoffe, dass ich einmal nur annähernd so gut sein kann wie du!

Christa Wagner, ich freue mich auf unsere Shoppingtouren und auf weitere gemütliche Pizzabende! Schön, dass du den Weg an unsere Schule gefunden hast.

Den humorvollen und ausgeglichenen Lehrerinnen in meinem beruflichen Umfeld, einer Micha Schuster, die das Oberstufenbüro rockt, wenn sie los gelassen und einen Wortschatz hat, der genau das ist: ein Schatz! So wie sie.....

Eine Gabriele Suchanek, welche den Kindern nicht nur die Fähigkeit des Handarbeitens zeigt, sondern auch im Schulbüro eine sichere Quelle für andere Sichtweisen und Ansichten ist! Danke, für deine Ehrlichkeit!

Marion Freeland, welche ich viel zu selten sehe, da sie dieses Jahr ihre Ausbildung erweitert. Halt durch und

wir sehen uns im nächsten Schuljahr sicher mehr! Damenabende stehen an und wir werden uns dann Zeit zum Reden und Austauschen nehmen!

Liebe Maja Hanauska, herzlich Willkommen in unserer elitären Runde! Im Schulbüro bist du gern gesehener Gast, mit dem man wunderbar herumalbern kann. Genauso gut wie ernste Themen zu besprechen!

Liebe Susanne Pfeiffer, danke für Eurythmie an unserer Schule ... Freue mich schon, wenn ich dir dabei zusehen darf, wie du meinen Sohn zum Tanzen bringst. Wenn du ihn jetzt noch dazu bringst, die Schuhe selber zu putzen, geht der nächste Kaffee auf mich...

Liebe Elisabeth Heissenberger danke für unsere wunderbare Zusammenarbeit, und sofern es uns beschieden ist, bald als Schulmutter und Klassenlehrerin! Schauen wir, was die Zukunft uns Interessantes bringen wird! Wobei zu erwähnen ist, dass mein kleiner Unschuldengel, es faustdick hinter seinen anbetungswürdigen Ohren hat! Kleiner Auszug aus seiner Liste der Streiche: er hat dem neuen Physiklehrer den Rucksack hinter der Türe im



BÜROGESCHICHTEN



Schulbüro versteckt hat. Auf meine Frage, warum, kam spontan, niemand darf auf deinem Schreibtisch was abstellen! Stimmt, nur der Rucksack wurde am Sessel davor deponiert! Tja, das wird noch eine Herausforderung! Muss mal einen neuen Termin beim Augenarzt ausmachen! ...immer dieser Mathi!

Einer Lesley Wiskocil, welche Tutorin meiner Großen ist und mit unerschütterlicher britischen Ruhe mir mein Leben erleichtert. Alleine schon, durch deine Sichtweisen ... Zitat: "... und was genau ist jetzt dein Problem?!" Zitat Ende! Lachanfall komm über mich!

Meinem restlichen wunderbaren und mir sehr lieb gewonnen Kollegium, seien es die souveränen Tanten im Kindergarten, Tante Andrea mit ihrem unvergleichlichen Temperament, die sanfte Uschi - laut meinem Sohn - und die warmherzige Christina. Für eine kurze Zeit durfte auch Ingrid meine Kollegin sein, und wie mein Sohn bemerkte, sanft wie Tante Uschi, mit einer schönen Stimme! Und das soll was heißen, seitdem er reden kann, wird mir das Singen strengstens untersagt, gut dass ich nicht sensibel bin, SOWAS VON ÜBERHAUPT NICHT EMPFINDLICH ...!

Im Hort, Ada Rogalla, tausend Dank für alles. Jedes Gespräch und jedes Treffen mit dir ist Weltklasse! Wollen wir eine WG gründen? Golden Waldorfgirls! Bin begeistert!

Die selbstlosen und herrlich entspannten Lehrer, sei es Georg Krumböck, mit dem ich auf einzigartige Weise ablachen kann und der mir immer wieder diese Unbeschwertheit des Seins vorlebt! Bin am Lernen! Nur wenn ich es weiterhin so leicht nehme, ohne Nummerntafel herum zu fahren, reihe ich mich bald wieder unter die Fußgänger ein...ADA!!

Herrn Wilfried Herold, der mir mutig meine Denkfehler aufzeigt, so dass ich daran wachsen und nicht scheitern kann. Ich wünsche mir, dass du immer den Weg zu mir findest und danke dir dafür!

Donat Grzechowiak, der mich meinen eigenen buddhistischen Weg in absoluter Denkfreiheit gehen lässt und sich doch immer wieder Zeit für mich nimmt! Vielen Dank fürs Sein-lassen, wie ich bin und doch immer wieder zu motivieren besser zu sein, durch das Sehen und Erkennen!

Hermann Steier wünsche ich, dass meine Hilfe-

schreie bzgl. des Rechners weniger werden! Verstummen sollten sie allerdings nie, sonst sehen wir uns gar nimmer! Obwohl die Schulzeitung uns auch immer wieder zum Kommunizieren zwingt...wir schaffen alles!

Levante Dubánn wird seinen Eltern weiterhin viel Freude und schlaflose Nächste bereiten. Weiter so, du kleiner Schatz, die beiden wussten, was auf sie zukommen würde! Stimmts, Rebi und Bendi? Und Domo: Mathi freut sich auf die gemeinsamen Donnerstage mit dir!

Herr Carlo Willmann, viel zu selten gesehen und viel zu wenig gelernt! Jeder Ausflug ins KHM war ein Genuss für mich und die Geburt meiner Liebe zu Kunst! Unbezahlbar! Tausend Dank!

Sollte ich wen vergessen haben, darf er sich auf einen guten Kaffee und ein noch besseres Gespräch freuen! ...oder kommt in den Ferien auf einen Kaffee vorbei, Decke mitnehmen! ...und vielleicht Milch, böse Zungen behaupten, die ist auch immer leer!!!

Genießt die freie Zeit und habt eine schöne Zeit! Nur eines noch, ich wünsche uns allen eine erholsame Zeit! Und viel Kraft und Mut um den Frühling und seinen Sonnenstrahlen zu trotzen und am Boden verankert zu bleiben ... geerdet! Dass wir offen über unsere Anliegen und Bedürfnisse reden können und eines garantier ich euch, ihr werdet offen aufgenommen und gehört! Habt Mut!

Ein lieber, und von mir hoch zu verehrender Kindergartenvater hat in einer anregenden und sehr angeheizten Diskussion ein Beispiel einer funktionierenden Kommunikation anhand eines brennenden Flugzeuges gebracht. Der Pilot, der das Flugzeug steuert,gibt Order! Wir haben keinen der alleinführend ist!Und wie Tante Christina richtig formuliert hat, wir haben keinen Piloten, wir haben viele Piloten an Bord! Damit sollte mehr Vertrauen gesichert sein!

Bleibt kritisch, aber im Dialog! Lasst uns die Möglichkeit zu wachsen und zuzuhören! Lasst uns gemeinsam in die Luft gehen... fühl mich da oben so allein!

Ich vertraue euch! Fühlt euch umarmt!

Manuela Rosenberger



AUS DEM KINDERGARTEN

EINE OSTERHASEN-GESCHICHTE

Es waren einmal ein Osterhasenvater und eine Osterhasenmutter, die hatten sieben Hasenkinder und wußten nicht, welches der rechte Osterhase werden sollte. Da nahm die Osterhasenmutter einen Korb mit sieben Eiern und der Osterhasenvater rief die sieben Hasenkinder und sprach zum ältesten Hasen: „Nimm ein Ei aus dem Korb und bringe es in den Garten bei dem Haus, wo die vielen Kinder sind!“ Der älteste Hase nahm das goldene Ei, lief mit dem Ei durch den Wald, über den Bach, kam aus dem Wald, lief über die Wiese und kam zum Garten des Hauses. Da wollte er über das Tor springen, machte aber einen Satz, viel zu groß und gewaltig, und das Ei fiel hin und war kaputt. Das war nicht der rechte Osterhase.

Nun kam der zweite an die Reihe. Der nahm das silberne Ei, lief mit dem Ei durch den Wald, über den Bach, kam aus dem Wald, lief über die Wiese, da rief die Elster: „Gib mir das Ei! Gib mir das Ei! Ich schenke dir einen Taler!“ Und ehe es sich der Hase versah, hatte die Elster das silberne Ei in ihr Nest genommen. Das war auch nicht der rechte Osterhase.

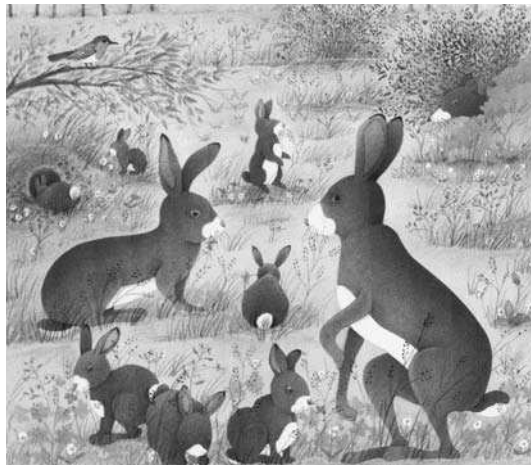
Nun kam der dritte an die Reihe. Dieser nahm das Schokoladenei, lief mit dem Ei durch den Wald, über den Bach, kam aus dem Wald, da kam gerade das Eichhörnchen von der hohen Tanne heruntergesprungen, machte große Augen und fragte: „Schmeckt es denn gut?“ „Ich weiß es nicht, ich will es den Kindern bringen!“ „Lass mich doch mal probieren!“ Das Eichhörnchen leckte und weil es ihm so gut schmeckte, leckte und schleckte der Hase mit, bis das ganze Ei verzehrt war. Und als der dritte Hase heimkam, zupfte ihn die Osterhasenmutter an den Barthaaren, die noch voll Schokolade waren, und sagte: „Du bist auch nicht der rechte Osterhase.“

Nun kam der vierte an die Reihe. Der vierte nahm das gesprenkelte Ei, lief damit durch den Wald und kam an den Bach. Als er auf dem Baumstamm über den Bach lief, blieb er in der Mitte stehen und

besah sich im Bach wie in einem Spiegel. Als er sich so anschaute, fiel das Ei holterdipolter ins Wasser. Das war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun kam der fünfte Hase an die Reihe. Er nahm das gelbe Ei, lief damit durch den Wald und noch ehe er an den Bach kam, begegnete ihm der Fuchs: „Ach, komm doch mit in meine Höhle und zeige meinen Kindern das schöne Ei!“ Die kleinen Fuchskinder fingen gleich an, mit dem Ei zu spielen, da stieß es an einen Stein und war kaputt. Der Hase lief schnell nach Hause und ließ seine Ohren hängen. Er war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun kam der sechste an die Reihe. Er nahm das rote Ei. Mit dem roten Ei lief er durch den Wald. Da begegnete ihm auf seinem Weg ein anderer Hase. Da legte er sein Ei auf den Weg und fing an, mit dem Hasen zu raufen. Das ging nur so pitsch, patsch mit den Hasenpfoten. Endlich lief der andere Hase davon. Und als der sechste Hase sein Ei suchte, war es kurz und klein getreten. Das war auch nicht der rechte Osterhase.



Nun kam der siebente an die Reihe, der jüngste und kleinste Hase. Der nahm das blaue Ei. Mit dem blauen Ei lief er durch den Wald. Auf dem Weg begegnete ihm ein anderer Hase, er ließ ihn vorbeilaufen und lief weiter. Da kam der Fuchs. Unser Hase machte ein paar Hasenhaken und lief weiter und kam zum Bach. Mit ein paar leichten Sprüngen über den Baumstamm überquerte er ihn. Das Eichhörnchen kam, er lief weiter und kam auf die Wiese. Als die Elster schrie, rief er nur: „Ich muß weiter, ich muß weiter!“ Endlich kam er zum Garten des Hauses. Das Tor war zu. Er machte einen Satz, nicht zu groß und nicht zu klein, und legte das Ei in das Nest, das die Kinder gebaut hatten. Das war der rechte Osterhase!

Frei erzählt von J.-V. Picht nach einem Aufschrieb von K.-E. Proske
(ursprünglicher Verfasser unbekannt)

Ursula Ventruba

KINDERSEITE



Nur ein Wort passt!
In den großen Kästchen stehen jeweils 3 Wörter, von denen nur ein Wort ins Diagramm unter der selben Nummer eingetragen werden kann.

	11	7	20	
	14			
	23		10	
1 FELS KÖTTE HALB	8	T A N Z		
3 ZU AB 61	18	5	1	2 ENGE LEID WEIT
5 TEER LEER KORN				4 KETTE SCHAM EITEL
7 BITTER URANKS ORONEN	12			6 ENTE DERB ECK
9 ATEM OASE HOSE	15	9	13	8 WARM TANZ FELD
11 SKAT ZAMMELB				10 SCHN ZIEL DAMM
13 TANK KEIN KOHL	21	19	6	12 LEIB HEER ESEL
15 HORST TROST GRÜSS	22			14 RELS KURS BAND
17 SAME RUSS HELD	16	24	17	16 STROM KERNE VOKAL
19 ANZEIGE ERDTEIL BOGHEIT				18 STUFE EIGEN PFERD
21 LITER ZWANG BEJEN	4		3	20 DAME ZEIT KRAN
23 ABC ARA KAI	2			22 GOLD HELM RECK
				24 ATTE RÜTE BULGE

Sudoku LEICHT

	8	4		1	
6	9	2	5		4
			8		9
	5	3	9	6	
4					2
	7	4	6	1	
3		1			
5		2	8		9
	7		9	4	

Sudoku SCHWER

				7	1
7	9	3			4
5			8		9
		3	9		
	2				6
		1	8		
5		1			2
2				4	3
7	8				



Kontakte Mandatsgruppen/Gremien

ARBEITSBEREICH	TELEFON	NAME, E-MAIL
Lehrerrat Schulentwicklung&Konferenzgestaltung	0680/1252505	Hermann Steier, hermann.steier@gmx.at
Lehrerrat Personal&Qualität	02256/20165	Alexandra Würflinger-Kordik, landschule@waldorf-schoenau.at
Lehrerrat Organisation&Budget	0650/4258655	Georg Krumböck, georg.krum@gmail.com
Kindergartenverwaltungsrat	0664/73614607	Andrea Datzreiter, a.datzreiter@gmx.at
Schulrat	02256/64781	Wilfried Herold, wilhe@gmx.net
Elternrat	02252/49396	Beatrix Jüptner, beatrix.jueptner@aon.at
Elternrat	0664/4350538	Karolina Lirk-Kölblinger, karolina@telering.at
Vorstand	0664/5308550	Florian Amlinger, f.amlinger@kabsi.at
Budgetkreis	0664/8000731	Gerald Sonntagbauer, gsofibu@gmx.at
Geschäftsführungskreis	02256/81368	Angelika Lütkenhorst, a.luetkenhorst@aon.at
Elternbeitragsgruppe	02256/81368	Angelika Lütkenhorst, a.luetkenhorst@aon.at
Qualitätsentwicklung	0650/4258655	Georg Krumböck, georg.krum@gmail.com
Qualitätsentwicklung/Audit	02256/64781	Wilfried Herold, wilhe@gmx.net
Baukreis	0676/4480242	Ralf Aydt, aydt@utanet.at
PR-Kreis	0676/5319929	Bernhard Jüptner, bernhard.jueptner@aon.at
PR-Kreis	0699/12354042	Karin Daurer, Karin.daurer@wir4unterwegs.at
Festeskreis	02236/865309	Ada Rogalla, ada.rogalla@aon.at
Geländegestaltung	0664/73345109	Erich Siebenstern, jeks@gmx.at
Buffetkreis	0676/88233204	Andrea Gruber, agruber@gmx.at
Schulzeitung	0680/1252505	Hermann Steier, schulzeitungschoenau@gmail.com
Olympiade	02256/81368	Angelika Lütkenhorst, a.luetkenhorst@aon.at



INSERATE

Der „VEREIN MENSCHENRECHTE ÖSTERREICH“ SUCHT für die Nachmittagsbetreuung der schulpflichtigen Kinder im „Kompetenzzentrum Integration Mödling“ (KIM)

stellt die angebotene Lern- und Freizeitbetreuung für die Eltern der Kinder eine Unterstützung, da diese in der Regel selbst in Ausbildungs- und Integrationskursen eingebunden sind und daher weder über die zeitlichen noch die sprachlichen Ressourcen verfügen, um den Lernerfolg ihrer Kinder ausreichend zu unterstützen.

1 LERN- UND FREIZEITBETREUER/IN



Das KIM ist eine Einrichtung zur Integration von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten, vor allem aus Afghanistan und Tschetschenien. Unter den Bewohnern sind etwa 30 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, denen an Schultagen von 15 bis 18 Uhr eine Lern- und Freizeitbetreuung durch zwei Betreuer/innen angeboten wird, die dabei von einem Zivildienstler unterstützt werden.

Bewerber/innen sollten eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen haben oder gerade in einem fortgeschrittenen Stadium absolvieren und/oder über praktische Erfahrung in der Lern- und Freizeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen verfügen.

Mit diesem Angebot soll der schulische Lernerfolg der Kinder unterstützt werden. Durch die Betreuung sollen allgemeine sowie sprachlich bedingte Lerndefizite während des Schuljahres aufgearbeitet und Lernziele erreicht werden. Darüber hinaus

Wir bieten ein Angestelltenverhältnis im Ausmaß von 15 Wochenstunden mit einer Entlohnung laut BAGS-KV von mind. 719,29 Euro brutto. Weitere Informationen unter www.verein-menschenrechte.at. Aussagekräftige Unterlagen bitte per eMail an personal@verein-menschenrechte.at

Ich heiße Nadine und bin Schülerin der 11. Klasse.

Die Kosten pro Unterrichtsstunde betragen 10€.

Ich bin seit der 2. Klasse in dieser Schule und lerne seitdem Russisch.

Bei Interesse kannst Du Dich unter dieser Nr. oder einfach in der Pause bei mir melden:

Ich gebe Russisch Nachhilfe für die Unter- und Mittelstufe.

0699 / 10 96 90 31

TANGO – KURS MIT SERGIO

Zwischen 14. April und 12. Mai soll sonntagabends (19 Uhr) im Festsaal der R.Steiner Landschule Schönau ein Tangokurs (Tango Argentino) stattfinden. Sergio ist Argentinier und erfahrener Tango-

lehrer. Die Kosten betragen etwa 30,-€ /Paar und Abend.

Interesse bitte rasch anmelden bei: Herold, 02256/64781



IMPRESSIONEN AUS DEM SCHULLEBEN



DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



Der Bilanzbuchhalter in Ihrer Nähe!

Buchhaltung bis Rohbilanz
Lohnverrechnung
Controlling
Kostenrechnung
Berichtswesen
Organisationsberatung

Gerald Sonntagbauer
Bilanzbuchhalter

Adresse: 2525 Schönau / Tr., Kirchengasse 12a

Telefon: 02256 / 64 598

Mobil: 0664 / 80 00 731

e-mail: gsofibu@gmx.at

**Sie wünschen das Besondere?
Wir haben es oder besorgen es gerne für Sie!
Bücher von jedem Verlag!**

Bestellungen per Telefon, Fax oder e-mail und Lieferung über
Waldorfschule Schönau möglich.

Kral-Berndorf bietet auch Lyrastifte, Schul- und Zeichenbedarf
in hervorragender Qualität
sowie Geschenkartikel und Lederwaren



A-2560
Berndorf, J.-F.-Kennedy-Platz 2,
Tel 02672/8 22 36, Fax 02672/8 22 36-4
e-mail: buch@kral-berndorf.at

ZWEYMÜLLER


die BUCHHANDLUNG

A-2500 Baden Hauptplatz 3,
Tel 02252/48 401, Fax 02252/48 401-3
e-mail: buchhandlung@zweymueller-baden.at

**Im Internet erreichbar:
www.buchpartner.at**



Killer!

ENTSORGUNG MIT SYSTEM

Ihr professioneller Entsorgungspartner für:



- Altölrecycling
- Abfälle und Wertstoffe
- Ölabscheiderinhalte
- Containerdienst
- Tank- und Industriereinigungen
- Abfallkonzepte für Werkstätten, Gewerbe und Industrie

Wir arbeiten:



- Sauber
- Umweltfreundlich
- Preiswert
- Energiesparend
- Rechtskonform

www.killer.at

Killer GmbH & Co KG
Hirtenberger Straße 28
2544 Leobersdorf

Tel: +43 (0) 2256/620 42
Fax: +43 (0) 2256/620 34
E-Mail: abfall@killer.at



TERMINE

Mi. 20.3.13	19.00	Elternabend Klasse 3
Mo. 25.3. bis Fr. 5.4.2013		Osterferien
Mo. 8.4.13	19.00	Elternabend Klasse 1
Di. 9.4.13	18.00-21.00	Rota-Therapie / Doris Bartel / im Festsaal (Familienakademie)
Mi. 10.4.13	20.00	Elternrat
Di. 16.4.13	19.00	Elternabend Klasse 2
Mi. 17.4.13	19.00	Elternabend Klasse 4
Sa. 20.4.13	10.00-12.00	Kunstspaziergang /Susanne Hermann / KHM (Familienakademie)
Di. 23.4.13		Entwicklung Erwachsene /Beata Maria Platz / im Kiga (Familienakademie)
Mi. 24./Do.25.4.13	19.00	Theater der 8. Klasse: Arzt wider Willen
Sa. 27.04.2013	10.00-12.00	Nachholtermin Test
Sa. 27.04.2013		NÖ Reformtag in St. Pölten
Sa. 27.04.2013	9.00-16.00	jour fixe
Mi. 1.5.2013		schulfreier Tag - Staatsfeiertag
Do. 2.5.13	19.00	Elternrat-Lehrerrattreffen – dialogische Konferenz
Sa. 4.5.13	10.00-16.00	Frühlingsfest und Tag der Offenen Tür
Di. 7.5.13	19.00	Elternabend Klasse 5
Mo. 6. - Mi. 8.5.13		Jahresarbeitenpräsentationen Klasse 12
Mi. 8.5.13	20.00	Elternrat
Mi. 8.5.13	20.00	Schulball
Do. 9.5.2013		schulfreier Tag - Christi Himmelfahrt
Fr. 10.5.2013		schulfreier Tag (Fenstertag)
Mo. 13.5.13	19.00	Elternabend Klasse 2
So. 19.5.13	10.00-16.00	Festsaal und Klassen 9-12 vermietet an teatro/Oliver Twist
Mo. 20.5. bis Di. 21.5.2013		Pfingstferien
Fr. 24.5.13	18.00	Theater der 6. Klasse
Sa. 25.5.13	9.30-13.00	Schulrat
Sa. 25.5.13	13.30	a.o. GV zum Budget
Sa. 25.5.13	9.00-12.00	Filzwerkstatt im Kiga – A. Datzreiter (Familienakademie)
Do. 30.5.2013		schulfreier Tag - Fronleichnam
Fr. 31.5.2013		schulfreier Tag (Fenstertag)
Do. 30.5.-Sa.1.6.13		OLYMPIADE
Mi. 5.6.13	19.00	Elternabend Klasse 4
Sa. 8.6.13	10.00-12.00	Nachholtermin Test
Sa. 08.06.2013	9.00-16.00	jour fixe
Di. 11.6.13	19.00	Elternabend Klasse 5
Mi. 12.6.13	20.00	Elternrat
Do.13./Fr. 14.6.13	19.00	Marionettentheater der 7. Klasse: Ghost in the castle
Sa. 22.6.13	10.00-16.00	Sommerfest und Tag der Offenen Tür
Mo. 1.7. bis Fr. 30.8.2013		Sommerferien

SCHULFREIE TAGE 2013/2014

Mo. 28.10. bis Fr. 1.11.2013	Herbstferien	Fr. 2.5.2014	Fenstertag
Fr. 15.11.2013	Leopoldi	Do. 29.5.2014	Christi Himmelfahrt
Mo. 23.12.13 bis Mo. 6.1.2014	Weihnachtsferien	Fr. 30.5.2014	Fenstertag
Mo. 3.2. bis Fr. 7.2.2014	Semesterferien	Mo. 9.6. bis Di. 10.6.2014	Pfingstferien
Mo. 14.4. bis Fr. 25.4.2014	Osterferien	Do. 19.6.2014	Fronleichnam
Do. 1.5.2014	Staatsfeiertag	Mo. 30.6. bis Fr. 29.8.2014	Sommerferien

ANKÜNDIGUNG



Schulball der Rudolf Steiner
Landschule Schönau

1001

Nacht

Am Mittwoch den 8.5.2013

Einlass: 20.00 Uhr

Gemeindesaal Schönau, Liechtensteinstr. 5

Mitternachtseinlage/ Tombola

Hauptpreis: ein Rundflug - gesponsert von Ing.

Siegfried Melcher

Vorverkauf: 8€

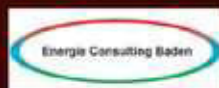
Abendkasse: 12€

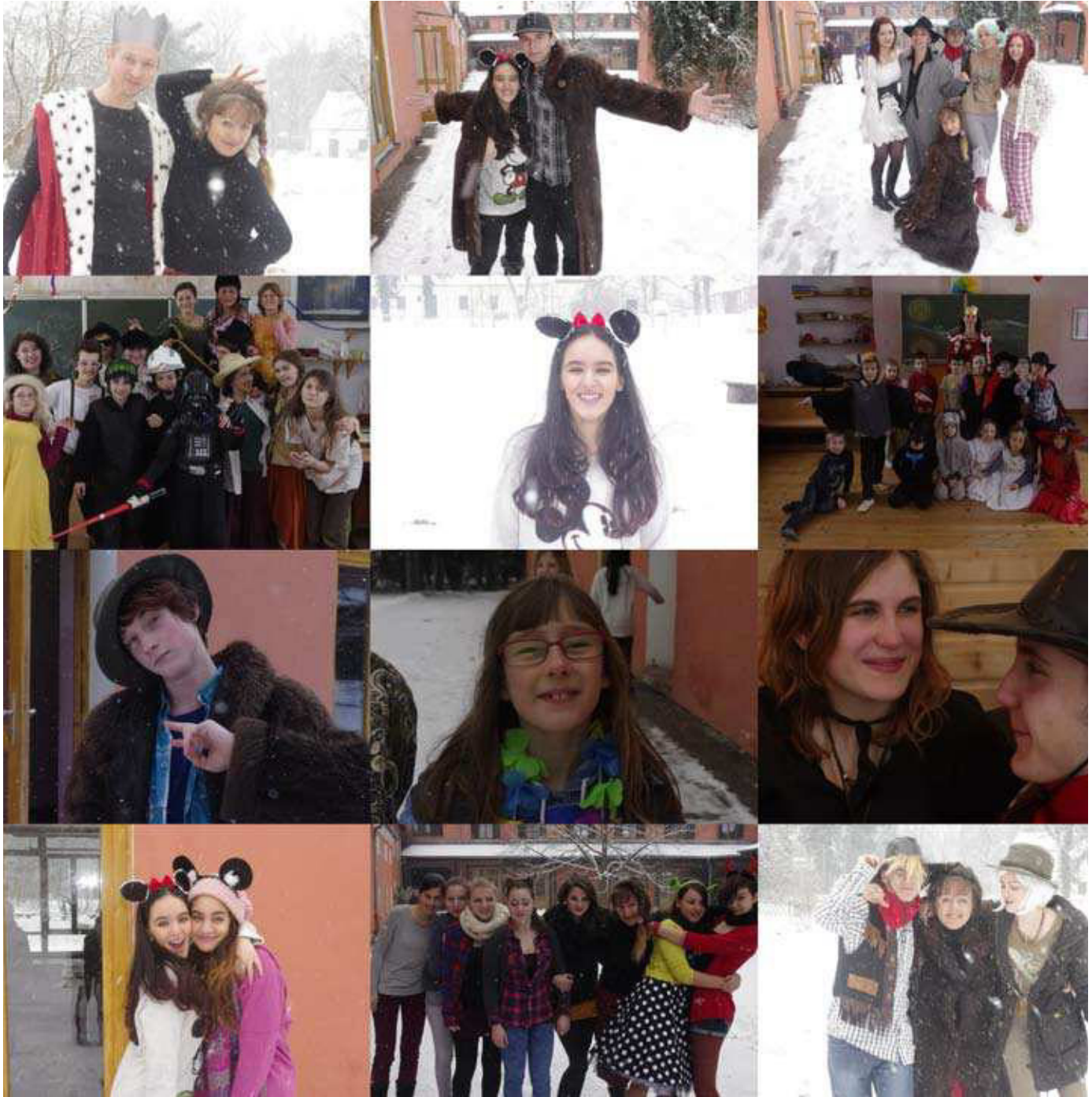
Veranstalter:

II. und IO. Klasse der Rudolf Steiner Landschule Schönau
2925 Schönau a.d. Triesting, Kirchengasse 22, Tel. 02256/62181

Ehrenschutz:

Brigitte Lüsinger, Bürgermeisterin von Schönau an der Triesting





Hinweis: Der Inhalt der abgedruckten Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

IMPRESSUM

„Das Lindenblatt“ Schulzeitung der
Rudolf Steiner Landschule Schönau
2525 Schönau a. d. Triesting,
Kirchengasse 22

Herausgeber:
Rudolf Steiner Schulverein
im Raum Baden

Schulbüro:
Tel: 02256/62181
Fax: 02256/62181-55
www.waldorf-schoenau.at

Redaktion:
Hermann Steier, Maria Thaler, Marion Freeland,
Marie Schober, Leona Tuchacek, Michael Thaler,
Nana Murnberger, Anselm Herold, Nadine Hubi
schulzeitungschoenau@gmail.com

Fotos:
Nana Murnberger und andere

Layout:
Anselm Herold, Michael Thaler,
Termine und Inserate:

Angelika Lütkenhorst c/o Schulbüro
Versand: Christine Butschek

Herstellung:
Eigendruck, Auflage: 550 Stk.

Bankverbindung:
Volksbank Leobersdorf
BLZ 42750, Konto 49175550000

Österr. PostAG
INFOMAIL
ENTGELT BEZAHLT